

Hauptonderschau der Holländischen und seltenen Zwerghühner 2010

Unsere diesjährige HSS fand am 04./05.12 in Schlitz im Bürgerhaus statt. 692 Tiere sind ein zufriedenstellendes Meldeergebnis.



Unser Dank gilt dem GZV Schlitz und Schlitzerland e.V. stellvertretend dem 1. Ausstellungsleiter Carsten Kruppert für die schönen Tage in Schlitz. Mein Danke gilt allen Sonderrichtern für die Unterstützung und die Berichte.

WATERMAALSCHER BARTZWERGER

Mit 106 gemeldeten Watermaalschen Bartzwerger sieht man die steigende Beliebtheit dieser Rasse. Jedoch sollte man auf das geforderte Gewicht im Standard hinarbeiten.

6,0 **schwarz**, gleich die erste Gruppe stellte sich als gordischer Knoten dar. Der auch an den Ausstellungstagen immer zu angeregten Diskussionen an den Käfigen führte. Und zwar

ging es um die Größe unserer WM. Der von mir herausgestellte (97 SVB P.M. Grimmschitz) entsprach den aktuellen Standartvorgaben bzgl. seines Gewichtes (Deut. 600 gr.) wirkte jedoch zwischen seinen Kollegen recht wuchtig. Die Konkurrenz zeigte prima fließende Konturen prima aufgeregte Stellung, abgedeckte Übergänge, leicht geschlossene Abschlüsse. Leichte Kammwünsche kann man immer finden.

0,16 Zumeist feine Bartstruktur, typischer Stand. Wünsche gab es in zu langer Rückenlinie. Recht offener Schwanzpartie, opulenten Schopf.

Zu voller Schopf und grobes Kamm bild wurden richtungweisend als Mangel beurteilt. (96 RE P.M.Grimmschitz).

3,0 **weiß**, hier konnte ich gleich einen „alten Bekannte“ der Schauaison 2010 begrüßen, der sich auch wieder prima präsentierte. Keck aufgerichtet, leicht betonter Brust, abfallende Rückenlinie, sg Kamm bild. Die Hauptsicheln sollten jedoch lanzettförmiger sein. (96 SBB M-Hagen)

0,7 **weiß** recht einheitlich in den Haupttrassenmerkmalen, hier und da Wünsche in der Schopfbildung und Kammformung. Auch hier wie bei einigen 1,0. Man sollte schon wissen

wie man seine Tiere konditioniert.- (sonst fragen Sie ihren Arzt oder Apotheker.....).

3,0 **blau**. Die Blauen Hähne machten dieses Jahr keinen guten Eindruck. Waren grob im Kammaufbau, eckig im Rücken.



0,7 zeigten sich hier ein wenig gleichmäßiger. Wünsche hier: Schopf nicht ausgeprägter, Kamm zarter, abfallender in der Rückenlinie (96 SE Mahnke/Deharde).

Nur 0,2 **Gelb** stellten sich vor. Sie erschienen sehr ausgeglichen in der Farbe, auch der Typ stimmte. (96 SVE V.Meier)

3,0 WM **gesperbert** waren gemeldet, zwei erschienen, dies ist für diesen Farbschlag einfach zu wenig auch die Qualität konnte nicht überzeugen.

0,9 WM entsprachen schon eher das Machbare. Vor allem die Kopfpunkte konnten hier gefallen, typischer Schopfaufbau - nicht zu groß, in etwa der Schädelbreite angepaßt. Kleine Abstriche gab es u.a in unschönen Rückenlinien und zu offenen Abschlüs-

sen.(96 VZVT M. Gerlach)

7,0 **wachtelfarbig** zeigten sich alle sehr typisch. Mit der leicht herausfordernden, aufgerichteten Haltung. Auch die Kopfpunkte waren o.k., typisch drapierter Schopf, Kamm und Bart. Kleine Wünsche wurden in zu offener Schwanztracht festgestellt. In der Mangelspalte stand häufig, - eckig im Übergang. (97 SVB G.Thalheimer, 96 KVE F.Meier).

0,9 mit feinen Kopfpunkten ausgerüstet. Farblich recht einheitlich. Feine Größe Kleine Wünsche gab in der Rückenlinien und im Übergang. Bis auf Eine bewegten sich die Hennen alle im SG Bereich. (96 SVE G.Schröder)



4,6 **blau-wachtelfarbige** zeigten sich farblich ausgeglichen mit Sg Kopfpunkten und Formführung. (V u. HV von Thalheimer)

3,2 **silberwachtelfarbige** hatte man in besserer Qualität in Erinnerung. Auf das Zeichnungsbild 0,1 sollte hingearbeitet werden. Ich würde diesem Farbschlag eine breitere Züchterbasis gönnen. (HV errang Meier V.)

Bei den 7,7 **gold-porzellanfarbigen** waren die Kopfpunkte ausgeglichen und Typ und Zeichnungsbild haben sich verbessert. Jedoch sollte die Grundfarbe der 0,1 satter sein. (HV errang Michel)

Die 0,1 **schwarz-weiß gescheckte** war eine feine Formenhenne mit prima Kopfpunkten.

RUHLAER ZWERG-KAULHÜHNER

44 Ruhlaer Zwerg-Kaulhühner zeugen von einer Steigerung gegenüber den letzten Jahren. Ich hoffe der Aufschwung hält an. Eine sehr ausgeglichene Kollektion mit feinen Formanlagen, breitem Abschluss und vollem Fußwerk hat eine noch breitere Züchterbasis verdient. (Bericht Siegbert Grünbacher) Bei den vier **gold-porzellanfarbigen** Hähnen waren feine schwarze Tupfen und weiße Perlen in aller Regel vorhanden, lediglich bei Einem würde mehr Bindenzeichnung als Wunsch notiert. Teilweise dürfte der Abschluss noch etwas runder und voller sein und nicht nach dem höch-



ten Punkt senkrecht abfallen. Bei zwei Hähnen wurde eine bessere Schwingenstruktur als Wunsch notiert. Der Hahn, mit der Käfig-Nr. 108 (Züchter Robert Hechler), wurde mit hochfeiner Zeichnung, Stand und Form mit vorzüglich herausgestellt. Den drei Hennen wurde durchgehend noch eine perfektere Zeichnung (mehr weiße Perlen) im Rücken und Schwanz gewünscht.

Bei den **isabell-porzellanfarbigen** (4,5) hatten beide Geschlechter durchweg eine feine, einheitliche Zeichnung, die daher durch die Bank weg, nicht zu beanstanden war. In der



Wunschspalte war vorherrschend der Abschluss genannt, der runder, fester und eingedeckter sein sollte, teilweise sollte der Kammschnitt noch besser sein. Der Hahn in Käfig-Nr. 116 und die 0,1 in Nr. 121 (Züchter Harry Grimschitz) wurden mit HV herausgestellt.

Bei allen vier **schwarzen** Hähnen waren es feine Formen und lackreiches Schwarz zu konstatieren. Abstufungen gab es lediglich bei den Kopfpunkten; der Hahn in Käfig-Nr. 124



von Franz Rumpler wurde mit einem kleinen Wunsch nach idealeren Kahlappen mit HV bedacht. Bei den Hennen waren auch die Kopfpunkte besser gewünscht. Die 0,1 in Nr. 131 (von demselben Züchter) erhielt ein „vorzüglich“.

Unter den vier **Perlgrauen** war ein Hahn mit etwas gelbem Anflug im Rücken, ein weiterer versagte mit zu viel Gelb auf den Flügeldecken. Teilweise wurde auch die Schingenstruktur idealer und der Stand nicht tiefer gewünscht. Die Nummer 136 (von Franz Rumpler) wurde mit vorzüglich bewertet. Bei den vier Hennen waren Wünsche nach blühenderen Kopfpunkten sowie vollere Abschluss vorhanden. Wie auch bei den anderen Farbschlägen waren ausgeprägte Stulpen und volle, korrekte Fußbefiederung vorhanden.

Die Qualität der 2,2 **Birkenfarbigen** konnte mit den vergenannten Farben leider nicht ganz mithalten, vielleicht liegt es auch an der schmalen Zuchtbasis. Der Junghahn hatte als Mangel einen leider zu gelben Anflug in den weißen Gefiederteilen, während der Althahn eine feine Zeichnung, aber

eine nicht korrekte Schingenstruktur hatte. Haltung, Stand und Typ waren jedoch bei beiden gegeben. Im Kopf und Halsbehang ist ein durchgehendes, gleichmäßiges Silberweiß mit schwarzen Schaftstrichen die Zierde des weiblichen Geschlechts. Vor allem hieran muss der Aussteller noch arbeiten.



Bei einem der beiden **Perlgrauen Hähne mit Bart** war letzterer doch recht dürftig. Beiden wünscht man einen volleren und runderen Abschluss. Bei den vier Hennen war teilweise wie bei anderen perlgrauen Rassen auch das Mantelgefieder etwas rau. Ein Tierchen hatte einen tiefen Stand, ansonsten waren zusagende Typen sowie feine Farben und Laufbefiederungen vorhanden. Ein vorbildliches Exemplar (Züchter F. Rumpler) wurde mit „vorzüglich“ bedacht.

BASSETTEN

94 Bassetten waren ein tolles Meldeergebnis. Jedoch blieben wie in den letzten Jahren häufiger Zweidrittel der Käfige leer.

13,32 **wachtelfarbige** (4,12 blieben leer). Die Qualität der **wachtelfarbigen** ist in den letzten Jahren zurück gegangen. Bei den 1,0 sah man grobe Köpfe und überzeichnete Tiere im Sattel. Von den 0,1 konnten nicht sehr viele Tiere in der Wachtelzeichnung überzeugen. (HV errangen Grimm u. Nienhaus). Von den 6,13 silberwachtelfarbigen sind nur 3 Hennen erschienen. Leider war kein Spitzentier dabei.



Den Auftakt machten die 31,50 **goldhalsigen**. Bericht der von Ulrich Flor bewerteten Tiere anlässlich der HSS in Schlitz! Die goldhalsigen Hähne zeigten sich größtenteils mit sehr guten Figuren. In farblicher Hinsicht gab es bei der Goldfarbe des Halsbanges überwiegend positive Kritiken. Beachtenswert ist weiterhin, einen farblichen Gleichklang zwischen den Behängen (Hals und Sattel) zu erzielen. Unter Noten resultierten aufgrund einer schlechten Rückenausrundung und auch offene und eckige Übergänge trugen zu Defiziten bei.



Erfreulich bei den **perlgrau** war das, das Spitzentier der Bassetten aus diesem Farbschlag stammte. 11,20 waren gemeldet aber es sind leider nur 5,7 erschienen. Die 0,1 mit V SVB von Sascha Michel zeigte auf wie Bassetten aussehen sollten.

HOLLÄNDISCHE ZWERGHÜHNER

360 Holländische Zwerghühner sind nicht das Meldeergebnis der letzten Jahre. Die einheitliche Größe hat sich stabilisiert. Nur muss man darauf achten das eine Satteltbreite vorhanden ist da sonst das Bruteigewicht darunter leidet.

Auf eine waagerechte Körperführung vom Profil aus gesehen ist verstärkt zu achten. Klar in den Mangelbereich rutschen Hähne, die eine abfallende und gerade Rückenlinie zeigen. Bei einigen Hähnen sollten die Kämme im Ansatz glatter sein und Kammzacken im Grunde breiter. Nicht aus den Augen darf man den Kehllappenansatz verlieren. Unschön sind geöffnete Kehllappen, die dann auch zur entsprechenden Kritik führen. Die Brustpartie soll voll hochgetragen und vorgewölbt erscheinen. Den meisten Hähnen war dieses Rasseattribut auch

eigen. Im farblichen Bereich ist aufgefallen, dass bezüglich der Bindenfarbe (gefordert schwarz mit Grünglanz) Mangelerscheinungen auftreten.

Bei der Bewertung wurde dieser Aspekt nicht so gewichtig einbezogen, sollte aber für die Zukunft mehr Beachtung finden. Ein Muss für jeden goldhalsigen Hahn ist das braun gefärbte Flügeldreieck. (V u. HV Stephan A., 2x HV Hamacher). Vorwiegend präsentierten sich die Hennen in der richtigen Größe mit waagrechter Haltung, richtigem Stand, vorge-drückter Brustpartie und auch mit goldbraunem Mantelgefieder mit feiner schwarzer Mantelrieselung, die jedoch bei einigen Tieren noch etwas feiner und klarer hätte sein können.



Auch gefestigt, der goldgelbe Halsbehang mit schwärzlichem Schaftstrich, sowie auch die satten lachsfarbenen Brustpartie. Verschwunden sind auch die seitlichen dunkelfarbenen Bruststeinläufe. Gelegentlich tritt noch etwas bräunliche Einlagerung sowie eine etwas verschwommene Rieselung auf den Flügel auf. Formlich hätte ein Teil im Rücken noch kürzer und

hohlrunder sowie in der Schwanzpartie angezogener und geöffneter sein können. Anteilsmäßig gering gab es Abstufungen wegen Ausreißern im Gewicht nach Oben und Unten, abfallender Haltung, langem Rücken sowie flacher Schwanzhaltung.

Ein Hauptaugenmerk für die kommenden Jahre muss auf das vermehrte Auftreten der sogenannten Spaltbrust oder Busenfalte gelegt werden, welches je nach Stärke vom Wunsch bis in den Mangelbereich geahndet wird. (V errangen Schuppe u. Regenhart, HV errangen Stephan, Lutz u. 2x Regenhart) 14,22 gemeldete **silberhalsige** zeigten sich in sehr guter Qualität. Die Hähne zeigten die richtige Silberfarbe mit feinen Kopfpunkten. Auf die waagrechte Körperhaltung sollte noch etwas mehr hingearbeitet werden. Im Übergang waren welche die schon rechteckig erschienen. Ein Musterbild der 1,0 von Heckmann aber auch die 1,0 von Andreas Stephan standen dem um nicht viel nach.

Bei den 0,1 sah man, wie in den letzten Jahren, tolle Formenhennen mit hohlrunder Rückenlinie, prima Farben,



feinem Nerv und Rieselung. Es waren aber auch Tiere dabei die im Rücken kürzer und hohlrunder sein sollten. Ebenso im Übergang sollten einige fließender sein. Bei den 0,1 zeigt Andreas Stephan alle Spitzentiere.

Von den 14,41 **Orangehalsige** lagen die meisten Tiere im Sg Bereich. Der Überwiegende Teil der Hähne konnte mit sattem Orangeton, voller, breiter, gewölbter Brust, vollem Halsbehang und richtiger Standhöhe glänzen. Wünsche gab es bezüglich der waagerechten Körperhaltung, dem nicht ganz abgedeckten Sattelübergang und dem Wunsch nach mehr Beachtung der schwarzen Brust und Bauchfarbe. Untere Noten setzten sich aus zu stark aufgerichteter Körperhaltung, zerschlissenem Schwanzgefieder und Mangelhaften Kehllappen zusammen. (V-Hv J. Grimschitz)

Die gezeigten Hennen mit exakter Größe, 1a Brüsten, hohlrunden kurzen Rücken, feiner Rieselung und breiter Feder wussten zu überzeugen. Vielen fehlte jedoch der typische kurze Rücken, (hier sollte in der Zucht verstärkt darauf geachtet werden) sowie die waagerechte Körperhaltung, der man verstärkt Beachtung schenken sollte. Untere Noten gab es wie bei den Hähnen wegen Zerschlissenen Steuerfedern oder abgebrochenen Schwingen und Schwanzfedern, solche Tieren sollte man nicht in den Ausstellungs Käfig bringen. (V-K Bielefeld, HV-Sackbrock, Gottwals und Grimschitz je 1x)

Die Hähne der 4,9 **blaugoldhalsigen** hatten allesamt ihre Schwächen in mehr oder weniger aufgerichteter Körperhaltung, leicht offenen Übergang und nicht ganz schönem Kehllappenaufbau, jedoch konnten sie mit voller breiter Brust, gleichmäßigem blauton und sattem gold Überzeugen.

Grobe Ausfälle gab es auch bei den gezeigten Hennen keine, sie zeigten den gewünschten Urzwergetyp durch die Bank weg, feine Rieselung und gleichmäßiger blauton mit breiter Feder. Weniger Kammsubstanz und eine Feurig rote Gesichtsfarbe hätten eini-



gen gut gestanden. (V-M. Ruoff) 4,7 **blausilberhalsige** die Hähne in Top Form mit schönem Typ und prima eingedeckten Steuerfedern breitem Sattel, voller Brust, gleichmäßigem blauton und reinem silber waren eine Augenweide (V-HV M. Ruoff)

Den Hennen mit waagerechte Körperhaltung, feiner gleichmäßiger blauer Mantelfarbe und leuchtenden Nerv fehlte es leider etwas an Körpersubstanz. Weiterhin sollten sie sich noch ausgereifter in den Steuerfedern



und kürzer im Rücken präsentieren. 14,24 **rotgesattelte** zeigten sich nicht in der Qualität der letzten Jahre. Bei den Hähnen muss auf die waagrechte Körperhaltung vermehrt hingearbeitet werden. Auch die Kopfpunkte sollten zarter sein. Farblich sind die meisten Tiere in Ordnung. Die Hennen zeigten sich förmlich besser als die Hähne. Etwas mehr Satteltbreite würde den 0,1 aber nicht schaden. Farblich waren die Hennen in Ordnung mit sehr guter Lachsbrust und sauberem Mantelgefieder. (V. J. Grimschitz und Hv. am Filipp u. Bielefeld)

Die Kollektion der 4,7 **goldweizenfarbigen** wusste in punkto Typ und Formenlage zu überzeugen. Die Hähne etwas üppiger im Behang und auch voller in der Schwanzbesichelung waren Wünsche. Ein nicht zu hoher Stand und noch durchgefärbtere Flügel dreiecke sind anzustreben. Positiv das Gold in den Halsbehängen wo bei einem Hahn die Schaftstrichzeichnung noch verdrängter sein soll. Der Idealfall bei den goldweizenfarbigen ist wenn keinerlei Schaftstrichzeichnung erkennbar ist. Die Hennen zeigen durchweg positive Oberlinie und

auch die richtige Körperhaltung. Gelegentlich etwas mehr Schwanzfächer und mehr Blüte in den Kopfpunkten waren Wünsche. Ein plus für die Hennen fast durchweg die weizenfarbige Mantelfarbe und die um einen Farbton hellere Brustfarbe. Die Goldfarbe der Halsbehänge dürfte noch etwas leuchtender hervortreten. Mit HV eine sehr feine Gesamtausstrahlung gut getan.

Die 3 **Silberweizenfarbigen** Hähne mit sehr guten Typen bei den Hähnen. Das Farbbild war schon recht gut wobei auf den silbercremefarbenen Halsbehang noch intensiver hingearbeitet werden muss. Fortschritte sind aber erkennbar. Auf eine satte orangefarbige Rückenfarbe muss noch intensiver hingearbeitet werden. Die 2 Hennen geschwungener in der Rückenlinie mit sehr guten Farbaspekten im Mantelgefieder. Der Halsbehang muss noch intensiver in der mattbraunen Färbung mit silbrigem Saum werden. Rumppler zeigte mit HV eine zum jetzigen Zuchtstand überzeugende Henne.

Der Hahn der 1,6 **lachsfarbigen** zeigt sehr gute Körperstruktur, Schwanzaufbau. Die Hals- und Sattelfarbe war positiv mit erkennbarem elfenbeinfarbigem Farbeinfluss. Die Rückenfarbmarmorierung noch etwas kürzer und hohlrunder im Rücken sein und auch im Sattelbereich des Schwanzansatzes breiter. Die Mantelfarbe ist schon recht gut vorhanden und muss noch mehr intensiviert werden in der Grundfarbe,

so dass eine Säumung besser erkennbar ist. Guder zeigte mit „V“ eine für den derzeitigen Zuchtstand herausragende Henne.

2,4 **silber wachtfarbig** zeigten sich farblich schon recht stabil. Den beiden 1,0 wünschte man etwas bessere Abdeckung im Übergang. Ebenso muss auf eine waagrechte Körperhaltung hingearbeitet werden. Die 0,1 sollten kürzer und hohlrunder im Rücken sein. Es wäre wünschenswert wenn sich noch Züchter für diesen Farbschlag begeistern könnten. (HV errang ZG. Mahnke-Deharde)



3,7 **weiß** zeigten sich in bestechender Formführung. Die drei 1,0 mit waagrechtlicher Körperhaltung und keinen Kopfpunkte. Auch der Schwanzaufbau war in Ordnung. Nur sollte auf eine reinere Farbe hingearbeitet werden. Die Hennen mit toller hohlrunden Rückenlinien und vorgewölbter Brust. Eine etwas breitere Züchterbasis hätte dieser Farbschlag verdient. (V u. HV für Regenhard) 9,19 schwarz waren wie in den letzten Jahren mit tollen Formen und waagrechtlicher Körperhaltung zu sehen. Die 1,0 hätten im

Übergang gedeckter sein können aber Formenführung, vorgewölbte Brustpartien und prima Lack verkörperten alle Hähne. Die Henne mit hohlrunden Rückenlinien, prima Standhöhe und idealer Körpersubstanz. (2x V u. 3x HV Flor)

1,1 Holl. Zwerghühner, **blau**, die rassetypisch im Typ gezeigt wurden. Hohlrunde Rücken, prima Brustwöl-



bung, Stand und leuchtende Kopfpunkte in angepasster Größe waren gegeben. Fein der Blauton im Gefieder. Lediglich etwas mehr Breite im Schwanzansatz war beiden Tieren, der 0,1 noch mehr wie dem 1,0, zu wünschen. HV E auf 1,0 für Strässle.

8,15 **Perlgrau**: Die Hähne zeigten die richtige Größe sowie auch einen korrekten Stand. Ebenso war auch fast durchgehend das fast waagrechtliche Profil gegeben, sowie auch die stark vorgewölbte Brustpartie vorhanden. Verbesserungswürdig ist noch das gleichmäßige helle Graublau ohne Säumung des Mantelgefieders. So sollten keine bräunlichen Einlagerungen oder dunkle bzw. stark silbrige



Zeichnung im Schmuckgefieder vorhanden sein und die Mantelfarbe nicht bläulich wirken.

Ein Hauptangriffspunkt ist auch die manchmal auftretende lockere Federstruktur, wobei auch das Schwanzgefieder bei einigen Hähnen noch fester und glatter hätte sein können. Negativ fielen mangelhafter Kammschnitt und auch Kehllappenfalten auf.

Die Hennen zeigten überwiegend die richtige Größe mit voll, gut gerundeten Brustpartien. Farblich konnte der größte Teil mit dem richtigen hellen Graublau im Mantelgefieder aufwarten. Bei einigen gab es in diesem Punkt einige Abstriche wegen auftretenden leichten Mantelsaums bräunlicher Einlagerung sowie auch schon ins bläuliche gehende Grundfarbe. Formliche Wünsche waren im hohlrunderen und auch kürzeren Rücken mit angezogeneren und etwas mehr geöffneten Schwanzpartien. Augenmerk sollten noch mehr auf ein glatteres und anliegenderes Mantelgefieder gelegt werden.

2,9 **gesperberte** wussten zu gefallen, hier gab es nur Wünsche wie hohl-

runder im Rücken und farblich gleichmäßiger in der Sperrung. Die Spalten unter Mängel blieben leer. Bei den beiden Hähnen stachen der eine Hahn von Patrick Sauer mit sg 95 heraus. Bei den Hennen zeigte das Spitzentier mit v 97 Harry Grimschitz.

4,8 Holl. Zwerghühner, **kennfarbig**, in richtigen Größen. Durchaus gute Farbgebung, wobei der Goldton im Halsbehang, besonders bei einigen 0,1, nicht zu hell werden sollte. Die Flockung im Mantelgefieder bei den 0,1 muss nicht übertrieben, jedoch möglichst gleichmäßig sein. Vereinzelt wurde der Wunsch zu etwas mehr Brustbreite festgehalten. Insgesamt eine weitaus ausgeglichene Kollektion in typischen Rassemerkmalen. Überzeugend die von B. Fritz mit V LVB herausgestellte 0,1.



Erfreulich die gezeigten 1,4 **schwarzweißgescheckten** mir sehr guten Formen. Die Zeichnung etwas gleichmäßiger waren Wünsche. Köster zeigte diesen Farbenschlag wo der Hahn mit sg 95 im Sattelgefieder voller sein konnte. Die Hennen zeigten alle sehr guten Typ und Körperhaltungen. Klei-

ne wünsche in der Zeichnungsverteilung und edleren Ohrscheiben schmälerten das gute Gesamtbild nicht. Mit V auf eine Althenne und HV auf eine Junghenne, zwei Tiere die hohen Rasseadel ausstrahlen



ZWERG-BREDA

2,4 Zwerg-Breda, **gesperbert**, mit typisch hartem Gefieder. Ein 1,0 fiel mit groben Kopfpunkten, eine 0,1 mit dunklem Gefieder auf. Ansonsten die Tiere im geforderten freien Stand mit deutlichen Oberschnabelsätteln und leichtem Schopf. Der geforderte Napfkamm, eine Mulde am Oberschnabelende, ist bei fast allen Tieren zu dürrig, bzw. gar nicht ausgeprägt. Ein breiterer Züchterkreis wäre dieser Rasse zu wünschen. S. Michel errang mit einer rassetypischen 0,1 V LVB.

ZWERG-EULENBARTHÜHNER

Bei der Gesamtbetrachtung der ausgestellten Farbschläge der Zwerg-Eulenbarthühner fiel zuerst die nicht einheitliche Größe auf; hier waren die

Silber- und Goldlack durch die Bank weg kleiner als die meisten der Weißen und Schwarzen. Letztere waren oftmals weit jenseits der Größen- und Gewichtsgrenzen laut Standard, wobei unter diesen großen durchaus feine Typen zu verzeichnen waren.

Bei dem einen **schwarzen** Hahn war eine recht annehmbar Form und Typ zu verzeichnen, wobei die Lage der einen Hauptsichel sowie violette Streifen in den Nebensicheln zu bemerken waren. Bei den Hennen waren ebenfalls die Hörner des Kamms einheitlich. Wünsche waren bessere Lage der großen Schwanzdeckfeder, breiterer Schwanz und



wie oben schon erwähnt nicht größer. Alle drei **weißen** Hähne waren durchweg zusagend bezüglich Kopfpunkte, Typ und waagerechter Haltung. Wünsche gab es nach etwas mehr Brustfülle und weniger gelbem Anflug. Ein Exemplar versagte in gelbem, ja schon bräunlichem Schmuckgefieder. Auch bei den weißen Hennen ist auf die richtige Größe zu achten. Wünsche gab es bezüglich idealerer Schwanzpartie und waagerechtere



Haltung. Teilweise waren die Hörnerkämme (noch) recht klein. Eine feine 0,1 von S. Michel (Nr. 620) wurde mit „vorzüglich“ bewertet.

Der eine **blaugesäumte** Hahn war von Typ, Stand, Farbe und Haltung sowie Kopfpunkte recht zusagend; leider fehlten (noch) beide Hauptsicheln. Die drei Hennen hatten ebenfalls eine feine Farbe und Stand. Die Schwanzübergänge wurden noch breiter und voller sowie die Haltung waagerechter gewünscht.

Bei den beiden Hähnen in Silberlack waren die Hauptangriffspunkte die schlechte Lage der Hauptsicheln. Die Treppen- und Bindenzeichnung war gefällig wie auch die Ober- und Unterlinien. Teilweise wurde eine bessere Tüpfung auf der Brust gewünscht. Beide Hennen hatten einen zusagenden Typ, Stand und Kopfpunkte. Wünsche gab es nach besserer Rückenzeichnung und Schwingenstruktur. Wie bei der vorgenannten Farbe ist auch bei den drei Hähnen in Goldlack die Lage der Hauptsicheln unbedingt zu verbessern. Die einheitliche Grundfarbe und die Tüpfung waren durchweg recht gefällig und die Kopfpunkte durchaus ansehnlich.

Auch vom Typ und von der Größe her waren gute Kritiken angebracht. Für die einzige Henne gilt der letzte Satz ebenfalls. Leider war die Tüpfung nicht sehr schön, außerdem wurden fertiger Schwingen gewünscht.

ZWERG-KAULHÜHNER

Wieder breiter aufgestellt die 53 Zwerg-Kaulhühner in einigen Farbvariationen. 4,9 **goldhalsig** bedeuten eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Kaulhühner sollten Landhuhnform aufweisen, d.h. schmale, walzenförmige Körper sollten nicht Zuchtziel sein, zumal sich daraus zwangsläufig ein schmaler, teilweise spitzer, Rückenabschluss ergibt. Bei den 4 Hähnen ist auf die Kammstruktur zu achten. Richtige Größe, waagrechte Körperhaltung und feine Goldtöne im Gefieder waren vorhanden. Im Rücken dürfen sie nicht zu kurz werden. Die Hennen erschienen teil-



weise etwas schmal, kurz und spitz im Rückenabschluss. Auch beschädigtes Rückengefieder ist nicht von Vorteil. Überzeugend die mit hv Pokal heraus-

gestellte 0,1 von Vollmuth. Überraschend die Qualität der vorgestellten 1,2 **orangehalsig** und 1,2 **silberhalsig**. In Form, Größe und waagrechter Körperhaltung so wie der Rasstyp gefordert wird. Gleichmäßig im Rücken mit gerundetem Abschluss. Bei nur kleinen Wünschen zum Kamm oder untergeordneter Farbgebung eine vorbildliche Kollektion. Vollmuth errang mit 0,1 orangehalsig V Pokal, mit 0,1 silberhalsig V SVB. 3,6 gold-weizenfarbig, bei 2 Leerkäfigen, im etwas anderen Typ. Die Tiere erscheinen etwas voller und kürzer. Die 1,0 sollten teilweise etwas waagrechter in der Körperhaltung sein. Die 0,1 meist ausgeglichener im Weizenfarbton. Insgesamt eine ausgeglichene Kollektion, wobei



der mit feinen Goldtönen und anliegendem Gefieder herausstechende 1,0 von Rumppler mit hv SVE ausgezeichnet wurde.

Fein wieder 1,3 **rot-gesattelt** zu sehen. Bei recht typischen Formen, sg Stand und waagrechter Körperhaltung waren Wünsche zu etwas breiterem Rückenabschluss und besser eingebauten Schwingen vorhanden. Bei rot-gesat-

telt muss bei den 0,1 eine Lachsbrust vorhanden sein. Vollmuth errang auch hier mit 0,1 hv Pokal.



Gute Formgebungen zeigten die 2,4 **schwarz**, wobei die 1,0 deutlich feiner im Grünglanz des Gefieders waren. Auch zeigten die Hähne vorbildliche Kopfpunkte mit klaren Ohrscheiben. Den 0,1 war teilweise etwas mehr Rückenbreite und, obwohl untergeordnet, etwas mehr Grünglanz im Gefieder zu wünschen. Auch satt dunkle Läufe sind von Vorteil. Das 1,0 Spitzentier mit V SBB zeigte Vollmuth. 1,1 weiß hätten etwas breiter im Rückenabschluss und klarer im Weißton, ohne wolkige Einlagerungen, sein können.

Überzeugende Figuren auch bei 1,2 **schwarz-weißgescheckt**. Allerdings wäre etwas mehr Standfreiheit von Vorteil. Die Scheckung sollte über das ganze Gefieder verteilt sein.

1,2 **goldbraun-porzellanfarbig** mit einem typvollen 1,0, der nicht nur in Punkto Größe, Körperhaltung und Kopfpunkten überzeugen konnte, sondern auch bestechend in der dreigeteilten Farbgebung erschien. Fucker

errang verdient hv SE. Die beiden 0,1 waren bei sonstigen Formvorteilen zu tief im Stand.

Von 2,6 **goldhalsig** mit Schopf konnten lediglich die 1,0 überzeugen. Diese waren im richtigen Typ bei sg Goldtönen im Gefieder mit deutlichem Schopf. Wünsche wurden zur Kammstruktur festgehalten. Waagrechte Körperhaltungen war fast al-



len Tiere zu eigen, auch bei den 0,1. Breiter und länger im Rücken waren hier die Wünsche. Schiefer Rücken ist Ausschlussfehler, beschädigtes Gefieder ebenfalls nicht von Vorteil, weshalb hier keine hohen Bewertungen zu Stande kamen. Bei wem dieser Bericht Interesse geweckt hat und wer sich vielleicht für eine unserer betreuten Rassen interessiert der sollte Kontakt aufnehmen mit unserem SV.

Alfred Sauer